

# Recht und amerikanische Literatur

Von James Fenimore Cooper bis Susan Glaspell

Bearbeitet von  
Prof. Dr. Bodo Pieroth, Prof. Dr. Bernhard Schlink

1. Auflage 2017. Buch. VIII, 310 S. Gebunden

ISBN 978 3 406 71543 3

Format (B x L): 12,4 x 20,5 cm

[Recht > Rechtswissenschaft, Nachbarbereiche, sonstige Rechtsthemen > Allgemeines, Einführungen, Gesamtdarstellungen, Nachschlagewerke](#)

Zu [Inhalts-](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Zweiter Teil.  
Mensch und Gericht



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Kapitel 8. Rechtsbruch zur Gefahrvorbeugung

Herman Melville: Billy Budd, Matrose  
(Innenansichten einer Geschichte), 1891/1924

### *I. Inhalt und Text*

Die Erzählung spielt auf dem britischen Kriegsschiff „H.M.S. Bellipotent“ („Macht des Krieges“) im Sommer 1797, als England mit Frankreich im Krieg lag oder mit den Worten Melvilles „als das Inselreich von jenen Kriegen bedroht war, die wie ein Schwarm kreischender Harpyien aus dem Lärm und dem Staub nach dem Fall der Bastille hervorgingen“, und Napoleon „eine alles verdunkelnde Drohung, riesig und rätselhaft“ darstellte. Die Gefahr kam aber nicht nur von außen. Die Attraktivität der Gedanken der Französischen Revolution und „die berechnete Verbitterung über echte Missstände in der Flotte“ hatten kurz vorher zu großen Meutereien geführt, deren bekannteste die bei der Nore, einer Sandbank in der Themsemündung, war. Nach Einschätzung von Militärhistorikern war damals sogar die Existenz der britischen Flotte gefährdet. Im Text heißt es, die Aufständischen wollten statt „begründeten Rechts und geregelter Freiheit ... ungezügelter und schrankenloser Revolte“. Obwohl die Meutereien niedergeschlagen werden konnten, „wappnete man sich mit angespannter Wachsamkeit gegen einen Rückfall“.

Billy Budd (Anspielung auf „bud = Knospe“), ein 21-jähriger Matrose, ist von dem Handelsschiff „Rights-of-Man“, wo er bei der gesamten Besatzung höchst beliebt und als „schöner Matrose“ verehrt wurde, auf die Bellipotent zwangsrekrutiert („gepresst“) worden. Dort wurde er wegen seiner Kraft und Geschicklichkeit zu dem anspruchsvollen Dienst in der Mars des Vor- oder Toppmasts als sogenannter Vortoppmast beordert. Auch hier war er „wegen seines gefälligen, uneitlen Äußeren und seiner lustigen, unbekümmerten Art alles andere als unbeliebt“.

Einen Gegner aber hatte Billy Budd, das war der Bootsmaat John Claggart, der die Funktion des Waffenmeisters an Bord hatte. Dieser war ursprünglich dafür zuständig, „die Männer im Gebrauch der Waffen, Säbel oder Entermesser zu unterweisen“, war aber im Zeitalter der Kanonen „zu einer Art Polizeichef“ geworden, der „für Ordnung auf den stark bemannten unteren Geschützdecks zu sorgen hatte“. Er hatte es „auf Billy Budd abgesehen“; als Erklärung hierfür dient letztlich, dass in ihm „die Manie einer bösen Natur wütete“.

Claggart versuchte, Billy in eine Falle zu locken, indem er ihn durch einen Komplizen zur Teilnahme an einer angeblich bevorstehenden Meuterei der auf dem Schiff zwangsrekrutierten Matrosen gewinnen wollte. Dieser ließ sich darauf nicht ein, aber er war einfältig, und so kam es ihm nie in den Sinn, dass er „verpflichtet war, eine derart fragwürdige Sache bei der entsprechenden Stelle zu melden“. Daraufhin wandte sich Claggart direkt an den Kapitän und beschuldigte Billy Budd unter Erwähnung der „beispiellosten Ausschreitungen der jüngsten Zeit“ der Anstiftung zur Meuterei.

Kapitän der Bellipotent war Edward Fairfax Vere (Anspielung auf „vir = Mann“ oder „vere = wahr, wirklich, vernünftig“), ein 40jähriger adeliger Junggeselle, sowohl ein ausgezeichnete Seemann und tapferer Soldat als auch ein sensibler Einzelgänger und Intellektueller, alles in allem „ein außergewöhnlicher Charakter von aufrechtem Wesen und Gradlinigkeit“. Die große Wertschätzung, die er allgemein genoss, drückte sich in seinem Beinamen „Sternen-Vere“ aus. Er war ein Gegner der Französischen Revolution, aber nicht, wie andere Adelige, „weil deren Theorien die privilegierten Klassen bedrohten“, sondern weil deren Anhänger „offenbar Krieg führten gegen den Frieden in der Welt und die wahre Wohlfahrt der Menschheit“. Vere hielt viel von Billy und misstraute Claggart.

Um keine Unruhe an Bord aufkommen zu lassen und die Angelegenheit „auf stille, unauffällige Weise“ zu erledigen, entschied sich Vere dafür, keine Untersuchung der Wahrheit der Anschuldigung Claggarts, sondern eine Ge-



Herman Melville

genüberstellung von Billy Budd und Claggart in der Kapitänskajüte vorzunehmen. Als der Waffenmeister seine Beschuldigung Billy Budd gegenüber wiederholte, war der dermaßen entsetzt und verstört, dass sich seine angeborene sprachliche Behinderung bemerkbar machte und er keinen Ton herausbrachte. Stattdessen schlug er Claggart nieder, der so unglücklich stürzte, dass er tot liegen blieb. Als der herbeigerufene Schiffsarzt dies bestätigte, rief Vere aus: „Von einem Engel Gottes erschlagen! Und doch muss der Engel hängen!“

## 20

Voller Unruhe und Unbehagen verließ der Arzt die Kajüte. War Kapitän Veres Verstand plötzlich verwirrt oder handelte es sich um eine vorübergehende Erregung, die aus dieser so seltsamen und unerhörten Tragödie herrührte? Was das Standgericht betraf, so hielt es der Arzt zumindest für unüberlegt. Es war klar, was nun zu tun war, dachte er: Billy Budd unter Arrest zu setzen, und zwar auf eine Weise, die die Gepflogenheiten vorschrieben, und jede weitere Maßnahme in einem derart unerhörten Falle aufzuschieben bis zu dem Zeitpunkt, da sie wieder zum Geschwader stießen, und dann die Sache dem Admiral zu übergeben. Er dachte noch einmal an die ungewöhnliche Gemütsbewegung und die erregten Ausrufe Kapitän Veres, die sich so sehr von seinem üblichen Betragen unterschieden. War er von Sinnen?

Aber angenommen, er ist von Sinnen, so ist das nicht leicht zu beweisen. Was kann der Schiffsarzt da machen? Man kann sich keine unangenehmere Lage vorstellen als die eines Offiziers, der einem Kapitän unterstellt ist, den er im Verdacht hat – nicht, wahnsinnig zu sein, bewahre, aber doch eben auch nicht gänzlich im Vollbesitze seiner Verstandeskkräfte zu sein. Gegen seinen Befehl Vorstellungen zu machen, wäre eine Anmaßung. Ihm Widerstand zu leisten, wäre Meuterei.

Also gehorchte er dem Befehl Kapitän Veres und teilte den Leutnants und dem Hauptmann der Marinesoldaten mit, was geschehen war, ohne allerdings etwas über den Zustand des Kapitäns zu sagen. Sie teilten sein eigenes Erstaunen und seine Sorge vollkommen. Wie er schienen auch sie der Ansicht zu sein, dass so eine Sache dem Admiral vorgelegt werden sollte.

Wer könnte wohl im Regenbogen die Linie ziehen, wo der veilchenblaue Farbton endet und das Orange beginnt? Wir erkennen den Unterschied der Farben deutlich, aber wo genau geht die eine in die andere über? So ist es mit dem gesunden Verstand und dem Wahnsinn. In ausgeprägten Fällen steht der Gegensatz außer Frage. In einigen jener Fälle aber, wo diese Zustände in unterschiedlichem Grade weniger ausgeprägt sind, werden die genaue Trennlinie zu ziehen sich nur wenige unterstehen, abgesehen von ein paar Fachleuten, für ein beträchtliches Honorar. Es gibt nichts, was einige Menschen nicht für Geld tun oder wenigstens versuchen würden.

Ob Kapitän Vere wirklich, wie der Arzt sowohl als Fachmann als auch privat vermutete, plötzlich das Opfer einer geistigen Verwirrung geworden war, muss jeder für sich entscheiden, im Lichte dessen, was diese Erzählung dazu beitragen mag.

Es war nun allzu wahr, dass der hier berichtete unglückliche Vorfall nicht zu einem ungünstigeren Zeitpunkte hätte geschehen können. Denn er folgte den unterdrückten Aufständen dicht auf dem Fuße, zu einer Zeit also, die für die Autoritäten der Flotte äußerst kritisch war und von jedem englischen Kommandanten zur See zwei Eigenschaften verlangte, die nicht leicht miteinander vereinbar sind – Behutsamkeit und Strenge. Überdies lag etwas Entscheidendes diesem Fall zugrunde.

Im Gaukelspiel der Umstände, die dem Vorfall an Bord der *Bellipotent* vorausgingen und ihn begleiteten, und im Lichte jener Militärgesetze, nach denen er formell beurteilt werden musste, tauschten Unschuld und Schuld, verkörpert in Claggart und Budd, de facto ihre Plätze. Vor dem Gesetz war das offenkundige Opfer der Tragödie derjenige, der versucht hatte, einen untadeligen Menschen zu opfern; und die unbestreitbare Tat des letzteren war, vom Standpunkt der Marine aus betrachtet, das verruchteste aller militärischen Verbrechen. Mehr noch: je klarer sich das eigentlich Richtige und Falsche in dieser Sache zeigte, desto schlimmer war es um die Verantwortung eines loyalen Kommandanten zur See bestellt, da er nicht autorisiert war, den Fall auf jener einfachen Grundlage zu entscheiden.

Es ist also kein Wunder, dass der Kapitän der *Bellipotent*, obwohl im allgemeinen ein Mann von rascher Entschlusskraft, das Empfinden hatte, dass Umsicht ebenso geboten war wie Eile. Im Hinblick auf die gegebenen Umstände erschien es ihm ratsam, jede Öffentlichkeit soweit als irgend möglich zu vermeiden, bevor er sein Vorgehen in allen Einzelheiten festlegen konnte, mehr noch: bevor es soweit war, dass er seine letzte Maßnahme treffen würde. Hierin mag er geirrt haben – oder auch nicht. Sicher

ist jedenfalls, dass er später, in vertraulichen Gesprächsrunden nicht weniger Kajüten und Kadettenmessen, von einigen Offizieren lebhaft getadelt wurde, eine Tatsache, die seine Freunde, und besonders heftig sein Vetter Jack Denton, bloßer beruflicher Eifersucht auf den Sternen-Vere zuschrieben. Es gab zumindest vorstellbare Gründe für derlei neidische Kommentare. Dass die Sache derart geheim gehalten wurde, dass alles Wissen über sie für eine Weile auf jenen Ort beschränkt blieb, wo sich der Totschlag zugetragen hatte, nämlich die Kajüte auf dem Achterdeck – in diesen Einzelheiten lauerte eine Ähnlichkeit mit der Politik, die man in jenen Palastragödien angewandt hatte, die sich mehr als einmal in der von Peter dem Barbaren gegründeten Hauptstadt ereignet haben.

Der Fall war wirklich so gelagert, dass der Kapitän der *Bellipotent* am liebsten auf jede Maßnahme verzichtet hätte, die weiter ging, als den Vortoppgast in strenger Haft zu halten, bis das Schiff wieder zum Geschwader stieß, und dann die Angelegenheit der Gerichtsbarkeit seines Admirals zu übergeben.

Doch ein echter Offizier ist in einer Hinsicht wie ein echter Mönch. Letzterer wird die Gelübde seines mönchischen Gehorsams nicht mit größerer Selbstverleugnung halten als ersterer seinen Eid der ergebenen Pflichterfüllung im Kriege.

Nur rasches Handeln konnte verhindern, wie Kapitän Vere glaubte, dass die Tat des Vortoppgasts, sobald sie auf den Geschützdecks bekannt würde, die noch glimmende Glut des Aufruhrs bei der Nore abermals anfachen konnte, und dieses Gefühl für die Dringlichkeit dieses Falles gewann in ihm die Oberhand über jede andere Erwägung. Doch obwohl ein gewissenhafter Disziplinarvorgesetzter, war er kein Freund der Autorität um der bloßen Autorität willen. Es lag ihm sehr fern, jede Gelegenheit zu nutzen, um sich das Monopol für die Risiken der moralischen Verantwortung zu sichern, jedenfalls nicht jene, die er mit Fug und Recht einem offiziellen Vorgesetzten überlassen oder mit seinesgleichen oder sogar mit Untergebenen teilen konnte. Da er so dachte, war er froh, dass es der Gepflogenheit nicht widersprach, die Angelegenheit einem Schnellgericht seiner eigenen Offiziere zu übergeben und sich als demjenigen, dem die letzte Verantwortlichkeit oblag, das Recht zu sichern, das Verfahren zu beaufsichtigen und im Notfall formell oder informell einzugreifen. Also wurde auf die Schnelle ein Standgericht einberufen, und er wählte seine Mitglieder aus: den Kapitänleutnant, den Hauptmann der Marinesoldaten und den Navigationsoffizier.

Indem der Kommandant für einen Fall, der einen Matrosen betraf, einen Offizier der Marinesoldaten dem Kapitänleutnant und dem Navigationsoffizier an die Seite stellte, wich er vielleicht vom allgemeinen Brauch ab. Er fühlte sich durch den Umstand dazu